

Stadtplanungsforum Stuttgart  
Der Vorsitzende: Manfred Josef Pauli  
Rosenbergstrasse 123  
70193 Stuttgart  
0711-63 69 719  
info@stadtplanungsforum.de



www.stadtplanungsforum.de

## **Kurz-Protokoll der Veranstaltung „Was tun mit der Messe Killesberg? Erfahrungen mit Messenachnutzungen aus Leipzig und München“**

Donnerstag 27.11.03, Sitzungssaal des Verbands Region Stuttgart

Referentin/Referent: Susanne Bäuml, Projektleiterin Theresienhöhe, Planungsreferat München;  
Reinhard Wölpert, Leiter Generelle Planung und Projekte, Stadtplanungsamt Leipzig

In beiden Städten wurden die Planungen für ihre alten Messegelände mit Hilfe eines kooperativen Verfahrens durchgeführt. München hat dies dabei intensiver, breiter und länger durchgeführt (über ein Jahr mit wenigen Planungsbüros und VertreterInnen der Bezirksausschüsse; Leipzig mit 15 Büros innerhalb von 2 Monaten).

In beiden Städten wurden nur besondere, vor allem historisch bedeutsame Gebäude erhalten, der größte Teil der Flächen wurden neu überplant. In München ist mittlerweile ein Großteil der Planungen realisiert, Leipzig hat aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage bislang nur einen geringen Teil der Planungen realisieren können, die Stadt musste sogar das ursprüngliche Konzept mehrmals stark verändern und kann derzeit aufgrund der Olympiaplanungen keine intensive Vermarktung der Flächen durchführen. Vorgesehen war ursprünglich ein Nutzungsmix aus Nahversorgungsbereichen (realisiert in einer ehemaligen Messehalle), Kulturnutzungen, Erweiterungen der angrenzenden Wissenschaftsstandorte und Wohnbau. Mittlerweile geht das Konzept (abgesehen von den Olympiaplanungen) von einem Mix aus Autohäusern, Biowissenschaftlichen Einrichtungen, Medieneinrichtungen und sonstigem Gewerbe aus. Wohnbau scheint auf absehbare Zeit nicht realisierbar. Um das Gelände herum wird zur Attraktivierung des Gebietes aber weiter die Infrastruktur durch Strassen und schienengebundenen Nahverkehr ausgebaut.

Auch München konnte die ursprüngliche Planungsabsicht mit einem 30%-Anteil kulturell genutzter Flächen nicht realisieren, da die Kosten für Gebäudeablösung, Arrondierung und der Infrastruktur höher als erwartet waren. Die Vermarktung der Flächen, die nun einen besonders hohen Wohnanteil mit ca. 1400 Wohneinheiten vorsieht, ist jedoch gut gelungen, auch aufgrund eines regelmäßigen Dialogs zwischen Stadt und Investoren, der dort seit einigen Jahren gepflegt wird („Investorenstammtisch“). Die nun erstellten Wohneinheiten sind dabei größer und familienorientierter als durchschnittlich, dabei ist ein hoher Förderungsanteil auch dank spezieller Münchner Programme erreicht worden. Die restlichen Flächen werden mit sozialer Infrastruktur (Grundschule, Kindertagesstätten) und gerade zu den Straßenräumen hin mit größeren Gewerbebauten bebaut.

Große Anstrengungen wurden in München auch in der Grünflächenplanung unternommen. Im Zeitverlauf der Planungen konnte dabei zusätzlich eine in der Nähe gelegene ehemalige Straßenbahn-Wendeschleife mit einbezogen werden.

In der Diskussion kündigte der Stuttgarter Baubürgermeister, Herr Matthias Hahn, an, dass bereits Anfang 2004 mit der Ausschreibung eines Ideen-Wettbewerbs die Planungen für die Messe Killesberg beginnen werden. Stuttgart wird bei allen Planungen wohl ebenfalls auf kooperative Modelle setzen, wobei vor allem auch die Realisierbarkeit der Konzepte in den Vordergrund treten dürften.

Stuttgart 27.11.03/09.12.03

Manfred Josef Pauli